

IN KÜRZE

**Komposition von Bach
In Weimarer Archiv entdeckt**

LEIPZIG/WEIMAR – Eine bislang unbekannt Komposition von Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750) ist in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar entdeckt worden. Ein Wissenschaftler des Bach-Archivs Leipzig stiess auf das Manuskript. «Es handelt sich um einen spektakulären Fund, ein Gelegenheitswerk erlesener Qualität», sagte der Direktor der Stiftung Bach-Archiv Leipzig, Christoph Wolff, am Dienstag. Die Handschrift gebe Aufschlüsse über die stilistische Entwicklung Bachs, der von 1708 bis 1717 Hoforganist in Weimar war. (sda)

**Montserrat Caballé
legt Ruhepause ein**



ESSEN – Die Sopranistin Montserrat Caballé legt eine dreimonatige Ruhepause ein. Nach kurzem Krankenhausaufenthalt habe die weltbekannte spanische Sängerin alle für die nächste Zeit geplanten

Termine gestrichen. Das teilte die Philharmonie Essen am Dienstag mit. Zu den Hintergründen wurde zunächst nichts bekannt. Der für den 23. Juli geplante Auftritt in Essen werde voraussichtlich im Herbst nachgeholt, hiess es. (sda)

Auf dem Weg ins Nichts

Uraufführung des Tanztheaters «King» der Compagnie Tanzufer im Hallenbad

FELDKIRCH – Im heruntergekommenen Quartier Saint Valery hat sich eine Handvoll Obdachloser auf einem Gelände einquartiert, auf dem vielleicht einmal ein Fussballstadion entstehen soll. Die Compagnie Tanzufer unter der künstlerischen Leitung der Choreographin Ursula Sabadin tanzte am Montag erstmals ihre Version von John Bergers Erzählung «King».

• Arno Löffler

In Saint Valery leben Marcello, der sonntags Tanklasten reinigt, Evita, die fast ein Konservatorium besucht hätte, Anna, die in einem Betonwürfel ohne Fenster haust, der grosse Joachim mit seiner Katze Katastrophe, die minderjährige Malak, ihr Beschützer Liberto, der junge Danny in seinem Container, der fromme Ex-Schlachthofarbeiter Saul, die immer schmaler werdende Corina, der Holzbastler Alfonso und Jack, der sich für den Vermieter der andern hält. «King» handelt von 24 Stunden im Leben dieser Menschen. Markus Mathis spricht den Erzähler King, bei Berger ein streunender Hund, der auch die Vorgeschichte der Menschen kennt.

Den zehn Tänzerinnen und Tänzern wird keine virtuose Tanzarbeit abverlangt, ein schwereloses Tanzvergnügen würde wenig zum Sujet passen. Die Akteure ringen mit sich

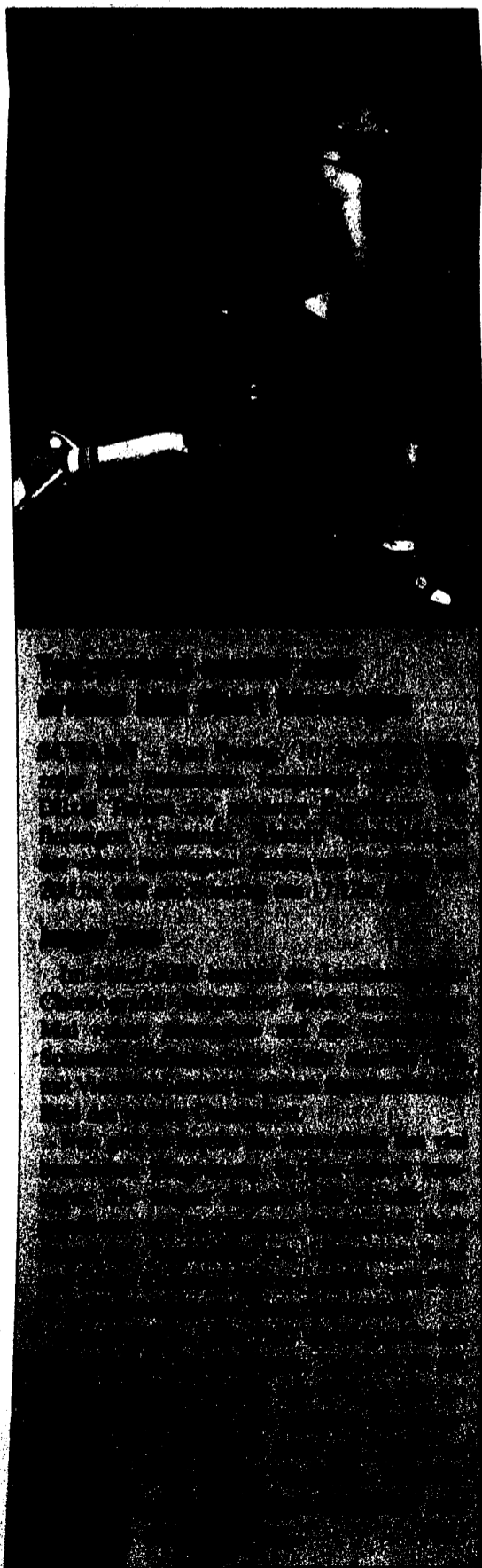
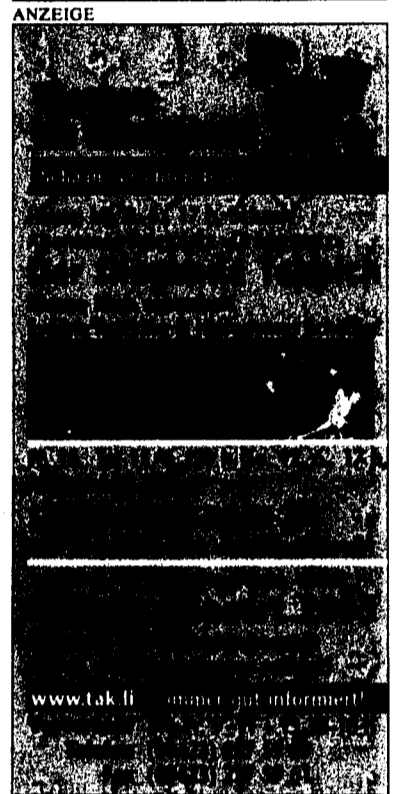


Markus Mathis (Mitte rechts) ist King, der Chronist und Beobachter.

selbst, miteinander, mit ihrem Dasein. Immer wieder strecken sie die rechte Hand nach oben und fuchteln mit der Linken unten herum, wie um den Nächsten, lästige Konkurrenz in der Jagd auf das Nötigste, wegzudrücken. Der Mensch wird in der Extremsituation der Obdachlosigkeit seiner Würde als Person beraubt, eine Zuordnung der Figuren zu den Tanzenden ist, bis auf die Fast-Musikerin Evita, die mit ihrer Wäscheleine in der hinteren Ecke der Szenerie in einem turmartigen Aufbau wohnt, kaum möglich.

Die unversöhnlich laute Musik von Alfred Vogel (Komposition, Schlagzeug) und Vincent Lucas Dietrich (Bass, Sampling) unterstreicht das zehische Geschehen ebenso passend wie den gesprochenen Text. Auch Johannes Rauchs Bühnenbild, in dem Videoaufnahmen von einer schäbigen Ruinenstadtlandschaft wie Saint Valery eine wesentliche Rolle spielen, um trotz der Künstlichkeit des Mediums Tanztheater grösstmögliche Authentizität zu erreichen, verdient Lob.

Am Schluss kommt das Räumkommando: Der Spekulationswert des Grundstücks ist höher als der Wert der menschlichen Existenz seiner Bewohner. Etwas weniger theatralisches Husten der in den plötzlich aufgewirbelten Staub Gehüllten hätte es auch getan. Insgesamt ist der Versuch, sich mit Kunst einem so unkünstlerischen Thema anzunähern, sicher gelungen.



Der Südtiroler Visionär

NENDELN – Wilhelm Senoner in der Galerie Altesse in Nendeln: Zur ersten Einzelausstellung der faszinierenden Skulpturen von Wilhelm Senoner lädt die Galerie Altesse ein. Geboren am 3. Juni 1946, lebt und arbeitet der international bekannte Südtiroler Bildhauer Wilhelm Senoner in St. Ulrich in Gröden. Dreimal erhielt er eine Auszeichnung in Gold bei Wettbewerben der Internationalen Bozner Mustermesse. Persönliche Ausstellungen im In- und Ausland begleiten seinen künstlerischen Lebensweg. Wilhelm Senoner schafft Kunstwerke von hoher Sensibilität und tiefgründiger Aussagekraft.

Seine wirklich bestechende künstlerische Ausdrucksform spricht an und überzeugt, denn sie kommt von innen, die Originalität ist da, weil es sich um den authentischen Ausdruck des Empfindens des Künstlers handelt. Wer Gelegenheit hat, seine Skulpturen zu sehen, wird feststellen, dass sie nicht nur schon beim ersten Hinsehen ausserordentlich beeindruckend, sondern dass es ein sehr sinnliches Erlebnis ist, seine Skulpturen zu betrachten, sich ihnen anzunähern. Sie sind Merkmale der Kunst, das Wesentliche des Charakters, der dargestellten menschlichen Figur herauszuarbeiten. Majestätisch wirken manche Köpfe, ein wenig ägyptisch, dann wieder mittelalterlich, aber immer sehr menschlich, nicht entrückt, nicht abgehoben. Wer nahe herantritt, sich die feinen Linien ansieht, die hin und wieder die scheinbare Einfarbigkeit durchbrechenden «Accessoires», der spürt: Senoners Arbeiten sind nicht für einen schnellen Vorbeigang geeignet.

Das Faszinosum ist die Körpersprache seiner Gestalten. Im Einklang mit der Farbe der Plastik und dem gewählten abstrahierten Ge-



Frau mit rotem Kopfschmuck: Skulptur von Wilhelm Senoner.

sichtsdruck lässt eben diese Körpersprache die Figuren lebendig erscheinen. Frauengestalten ziehen am Betrachter vorbei, Eva, Susanna, die Mutter mit dem Kind. Wilhelm Senoners Arbeiten erfüllen jeden Raum mit dem Leben, das sie ausstrahlen. Licht und Schatten, Farbe und Form, Statik und Bewegung, Oberflächenstruktur und Körper: Die künstlerische Sprache Wilhelm Senoners ist international. Es ist die Sprache der Schöpfung. Fern von jedem eitlem Tand, der keine eigene Persönlichkeit zulässt, sondern nur Imitate schafft, zeigt er uns, wie wir uns

VERNISSAGE

Menschen sehen sollten. Die Galerie Altesse ist stolz darauf, diesen hochrangigen Künstler für eine Ausstellung in Liechtenstein ge-

wonnen zu haben und lädt zur Ausstellungseröffnung am Samstag, den 11. Juni, um 17 Uhr, alle Interessierten herzlich ein. (PD)

Haus Gutenberg

Mitte finden – Versöhnung leben

Festen – Wellness für Leib und Seele

Mit Armella Häne-Züger und Pater Ludwig Zink. 25. Juni bis 2. Juli.

Wortschöpfung ohne Worte?

Zwischen Shareholder Value, Balanced Scorecard und sozialem Gewissen; mit Prof. Dr. Ditmar Hilpert, ESB-European School of Business, Reutlingen; Dr. phil. Martin Brasser, Uni Luzern; Dr. theol. Hans A. Rapp, Haus Gutenberg. 2. Juli, 9 bis 17 Uhr.

Emailieren

Traditioneller Workshop mit Josef Ammann, Kunstschafter. 4. bis 7. Juli.

Von der Quelle her leben

Ein Atem- und Meditations-Seminar mit Dr. Christoph Mächler. 7. bis 10. Juli.

Playback-Theater

Die eigene Spontaneität entwickeln, mit Ella Hoffmann, Schauspielerin und Moderatorin. Daten: 24./31. August und 7./14./21./28. September, jeweils von 20 bis 22 Uhr.

Vom Umgang mit sich selbst, Stress entsteht im Kopf!

Mit Horst Michaelis, Lehrbeauftragter der Akademie für Bioenergetik. Daten: 30. August und 6./13. September, jeweils um 19.30 Uhr.

«Väterzorga»

Drei Samstagvormittage für Väter und Kinder, mit Dieter Wartenweiler, Buchautor. 2. September/12. November/10. Dezember, jeweils 8.30 bis 11.30 Uhr.

Typologie – Sozialkompetenz beurteilen

Mit Othmar Dendorfer am 2. September, 8.30 – 16.30 Uhr.

Im Shin Jyutsu Selbstheilungskurs 1

Mehrere tausend Jahre alte Kunst für Gesundheit und Harmonie, mit Daniela Niedermayr-Mathies, Jin-Shin-Jyutsu-Praktikerin 6./13./20./27. September, 19.30 bis 22 Uhr

Anmerkungen/Auskünfte:

Haus Gutenberg
9496 Balzers
Telefon 388 11 33
Telefax 388 11 35
E-Mail:
gutenberg@haus-gutenberg.li
Internet: www.haus-gutenberg.li.

T 00423 233 18 00
lvogt@adman.li
FI 9494 Schaun

Public Relations als
Kommunikations-Architektur